

FEBRUAR
MÄRZ 2012



GEMEINDEBLATT

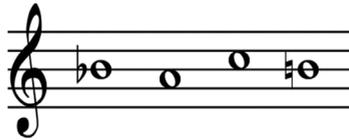


FOTO: Kinder- und Jugendposauenchor der Auferstehungskirchgemeinde

AUS DEM INHALT:

KRIPPENSPIELE UND SPIEL ZUR NACHT 2011	Seite 4-6	KINDERSEITE, TRAUGOTT GOTTESDIENSTE	Seite 10-11 Seite 12-15
AUS DEM KIRCHENVORSTAND	Seite 7	KIRCHGELD	Seite 17
100 JAHRE GEMEINDEHAUS DER AUFERSTEHUNGSKIRCHGEMEINDE	Seite 8-9	WELTGEBETSTAG BESONDERE VERANSTALTUNGEN	Seite 18 Seite 19-20

der erste Gruß an die Gemeinde im Jahr 2012 müsste eigentlich gesungen werden. Oder mit der Orgel gespielt. Jedenfalls sollte es ein musikalischer Gruß sein, denn die evangelische Kirche hat 2012 zum Jahr der Kirchenmusik ausgerufen. Im Rahmen der bis 2017 geplanten Lutherdekade soll in diesem Jahr die besondere Wirkung der Musik auf die Reformation, die Kirchengeschichte und



die Gemeinden gewürdigt werden. Das wird aber auch Zeit. Stellen Sie sich einmal für einen Moment die Gottesdienste und das gesamte Gemeindeleben ohne Musik vor. Nicht möglich, oder?

So zentral der Text der Bibel, so wichtig das überlieferte Wort Gottes auch bleibt. Ohne Musik fehlte das Unfassbare, das Unaussprechliche, das Transzendente, das Herz. Martin Luther, selbst von Kindesbeinen an Sänger und Musiker, bedichtete seine Liebe zur Musik, die er als Frau (!) Musika verehrte, so:

*„Vor allen Freuden auf Erden
Kann niemand keine feiner werden,
Denn die ich geb mit meinem Singen
Und mit manchem süßen Klingen.
Hier kann nicht sein ein böser Mut,
Wo da singen Gesellen gut,
Hier bleibt kein Zorn, Zank, Haß noch
Neid,*

*Weichen muß alles Herzeleid;
Geiz, Sorg und was sonst
hart an Leid,
Fährt hin mit aller Traurigkeit.
Auch ist ein jeder des wohl frei,
Daß solche Freud kein Sünde sei,
Sondern auch Gott viel bass gefällt
Denn alle Freud der ganzen Welt...“*

Und deshalb singen wir in der Kantorei, spielen Bratsche, Klarinette und Kesselpauke im Orchester. Blasen

in Trompete, Tuba und Tenorhorn im Posaunenchor. Deshalb lauschen wir dem majestätischen Klang der Orgel und den fröhlichen Gesängen der Kurrendekinder. Weil es Freude ist, weil es Gott gefällt und weil es sein Wort lebendig macht. Im Jahr 2012 genauso wie vor 500 oder vor 2012 Jahren. Lassen Sie sich einladen mitzumachen, zuzuhören und sich mitzufreuen. Angebote gibt es viele in unseren Gemeinden, in unserer Stadt und in ganz Deutschland (www.ekd-366plus1.de).

Die weiteren Strophen von Luthers Ode an Frau Musika stehen übrigens als Lied Nummer 319 im Gesangbuch. Singen Sie doch mit. Am besten dort, wo wirklich die Musik spielt – in der Kirche.

Es grüßt Sie im Namen der Redaktion unseres Gemeindeblattes

Matthias Jakob

ZUM TITELBILD

Wer dienstags zwischen 18 und 19 Uhr im Gemeindehaus der Auferstehungskirche steht, kann etwa alle zwei Wochen dem Kinder- und Jugendposaunenchor bei der Probe zuhören. Zwölf Jungen zwischen 10 und 14 Jahren musizieren mit Blechblasinstrumenten. Davon spielen sieben Trompete, einer Horn und vier Posaune. Ausgebildet werden wir immer mittwochs bei Ulrich Hengst. Mit unseren neu erlernten Kenntnissen erscheinen wir dann am nächsten Dienstag zur Probe des

Posaunenchors, den unser Kantor Herr Weigert leitet.

Natürlich gibt es auch Auftritte: Jedes Jahr begleiten wir einen Gottesdienst im Juni und am 4. Advent. Außerdem gestalten wir den Martinstag aus, präsentieren uns zu einem Musizernachmittag im März und zu besonderen Anlässen. Dieses Jahr nehmen wir zum Beispiel in Zwickau an einem Bläsertreffen teil. Wir sind inzwischen eine ziemlich große Gruppe, freuen uns aber immer über Zuwachs. *Lukas Häusler*

DIES UND DAS

„Bunt unterwegs für Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe“

Einladung der christlichen Kirchen der Stadt zum 18. Februar 2012



Machen Sie sich am 18. Februar auf zu einem fröhlichen, trotzdem festen Zusammenstehen gegen

die menschenfeindlichen Parolen rechtsextremer Kräfte. Gehen Sie auf die Straßen, besetzen Sie Räume, kommen Sie in unsere Kirchen!

• Friedensgebete in fünf verschiedenen Kirchen, 10.00 Uhr

St. Markuskirche, Martin-Luther-Kirche, Herz-Jesu-Kirche, Lukaskirche, Friedenskirche

• Bittgänge für Frieden, 10.30 Uhr

An den fünf Kirchen starten im An-

schluss an die Friedensgebete gegen 10.45 Uhr Bittgänge für den Frieden. Sie führen in die Innenstadt zur Dreikönigs- oder Kreuzkirche.

• Mahnwachen, 10 bis 17 Uhr

an Kathedrale, Frauenkirche, Himmelfahrtskirche

• „Bunt bewegt“ - Kultur für Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe, 11.30 Uhr bis 12.45 Uhr

• Zentrale Kundgebung auf dem Schlossplatz, 13 Uhr

• Ausklang und Gesprächsmöglichkeit in der Frauenkirche, 17 Uhr

Weitere Informationen:

www.kirche-dresden.de

www.facebook.com/kirche.dresden

Welche Geschichte ist die Beste?

Krippenspiel der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



Am Ende waren beide Geschichten und die Schauspieler an der Krippe vereint.

Die Geschichte, die die Kinder und Jugendlichen am Heiligabend in den ersten beiden Christvespern in der Paul-Gerhardt-Kirche mit großem Einsatz und mit Begeisterung erzählten und spielten, hatte sich dieses Jahr Sophia Otto ausgedacht: Eine Schriftstellerin und ein Schriftsteller wollen die Weihnachtsgeschichte schreiben. Dabei greifen sie auf ganz unterschiedliche Traditionen und Überlieferungen zurück. Doch was ist nun die beste Fassung? Um dies herauszubekommen, lassen sie von Schauspielern abwechselnd ihre Varianten spielen und spielen auch selbst mit, um sich so richtig in die Geschichte des Anderen hineinversetzen zu können. Dabei entsteht

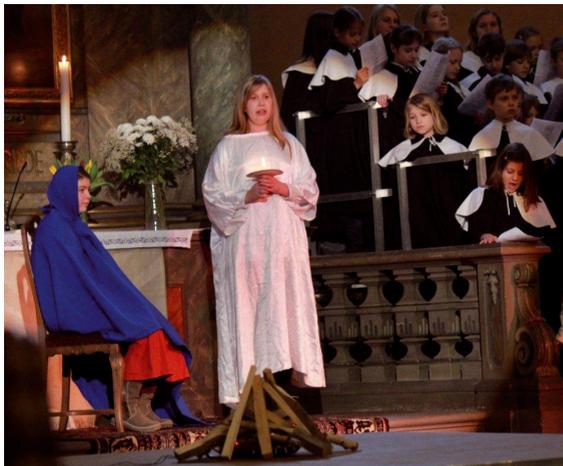


Herodes in Aktion

eine große, eine gemeinsame Weihnachtsgeschichte mit all ihren Facetten. Die Frage nach der besseren Geschichte erübrigt sich so von selbst ... Davon konnten sich alle Besucher überzeugen.

Text und Fotos: U. Claus

Singend zur Krippe



Die frohe Botschaft wird verkündet.

Eine Hitparade christlicher Weihnachtlieder erklang im Krippenspiel der Kurrende in der Auferstehungskirche zu Heiligabend und zur Wiederholung am 8. Januar. Maria ging durch den Dornwald der Kirchenbänke. Obdach suchend wurden Maria und Joseph energisch von der Kanzel verwiesen, um schließlich mit den Hirten die Krippe vor dem Altar zu finden. Ein kleines Schäfchen im Kinderwagen nahmen die Hirten mit auf die Reise. Von plötzlichem Trompetenschall aus der hintersten Ecke

lautstark angekündigt, fanden zuletzt auch die Heiligen Drei Könige den Weg zur Krippe. Kantor Sandro Weigert und Gemeindepädagoge Falk Hochmuth, die das Krippenspiel mit der Kurrende in Szene gesetzt haben, verzichteten ganz auf das gesprochene Wort und überließen die Frohe Botschaft den eingängigen Melodien der Lieder. Ein großes Dankeschön allen Mitwirkenden und Helfern und vor allem natürlich den mutigen und fleißigen Sängerinnen und Sängern.

Text: M. Jakob, Fotos: H. Kraeft



Begleitet von Flötenspielern und anderen Instrumentalisten sang die Kurrende die Weihnachtsbotschaft

Spiel zur Nacht : Kleines Schaf, was nun?

Wenn derzeit an deutschen Bühnen Hans Falladas wieder in die Mode gekommenes „Kleiner Mann – was nun?“ inszeniert wird, dann ist meist ein Lied Werner Richard Heymanns zu hören: „Irgendwo auf der Welt (gibt’s ein kleines bißchen Glück)“, versichern der Buchhalter Pinneberg und seine Frau Lämmchen einander. „Kind der Schafe“ wiederum heißt ein Stück von Matthias Jakob, das Heiligabend im Gemeindehaus als Spiel zur Nacht aufgeführt wurde. Beide Geschichten laufen, im Grunde, auf dasselbe hinaus.

Man darf Jakobs weihnachtliche Geschichte als sehr konkrete Fabel verstehen: Lamm und Lämmchen erwarten Nachwuchs. Dass es ein Heiland respektive Heilamm sein

wird, davon ahnen sie – typisch Schaf – rein gar nichts. Die kleine Welt, in der sie leben, ist von Überfremdungsängsten der Esel-Zivilisation und von der trunkenen Feindseligkeit jener Hirten geprägt, die dem Schafe nur der Woll-Lust wegen nahe stehen und sonst als brutale Mäh-Drescher auftreten.

Schlussendlich wendet sich aber auch dieses Blatt zum Guten – und dass es die Schafe sind, die Maria und Josef, also den Menschen, helfen, das erscheint einem dann doch erschreckend plausibel. Die Botschaft an die vier wie an den Rest der Schaf- und Menschheit steht in der Bibel, sie steht bei Fallada, und sie gilt auch in der aktuellen Krise – auch wenn die Dinge mal ausweglos scheinen:

Fürchtet
Euch nicht.
Irgendwo
auf der
Welt gibt’s
ein kleines
bisschen
Glück.



Heilamm und Heiland an der Krippe vereint

*Foto:
M. Jakob
Text:
Cornelius
Pollmer*

Veränderungen im Kirchenvorstand Coschütz/Gittersee

Nach engagierter Mitarbeit im Kirchenvorstand verabschieden wir zwei gestandene Mitglieder – Frau Renate Grieger und Herrn Christoph Renz. Seit über 20 Jahren hat Frau Grieger das Gemeindeleben als Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes geprägt und bereichert. Dabei übernahm sie Aufgaben in den verschiedensten Bereichen, z. B. Kinderkreis und Kindergottesdienst, Vorbereitung der Sommerfeste, Mitgestaltung von Familiengottesdiensten und Rüstzeiten, Gemeindeausflüge, Seniorenausflüge und nicht zu vergessen den Seniorenkreis. Insbesondere während der Vakanzzeit war sie wichtige Ansprechpartnerin für die Gemeindeglieder und Mitarbeiter. Während Frau Grieger als „Altcoschützerin“ auch vielen Nichtgemeindegliedern ein Begriff war, verabschieden wir mit Herrn Renz einen

„Neugitterseer“. Wir schätzten an ihm besonders die Fähigkeit, Sachverhalte mit wenigen Worten auf den Punkt zu bringen. Weiterhin beriet er die Gemeinde kompetent in rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten. In Gesprächen und Diskussionen vermittelte er oft eine neue Sicht auf Probleme und deren Lösung. Wir bedauern sehr, dass beide auf eigenen Wunsch aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden sind, hoffen aber, dass sie sich weiterhin in unserer Gemeinde engagieren.

Als Nachfolger wurden Frau Dr. Veronika Frey und Herr Hagen Witschel berufen und im Gottesdienst am 1. Advent in ihr Amt eingeführt. Frau Dr. Frey wurde zur Vorsitzenden des Kirchenvorstandes gewählt. Wir wünschen ihnen und uns eine gute Zusammenarbeit für die Gemeinde.

Andrea Herbst und Uwe Claus



Unsere neuen Mitglieder im Kirchenvorstand: Frau Dr. Veronika Frey und Herr Hagen Witschel



100 JAHRE GEMEINDEHAUS

... der Auferstehungskirchgemeinde sind Anlass für mehrere Beiträge in den Gemeindeblättern dieses Jahres. Einleitend als erstes einiges zur (Vor-)Geschichte des Baus anhand der Einweihungsrede (alle Zitate daraus) von Pfr. Steinbach am 9. Oktober 1912.

Weshalb und wozu ein Kirchgemeindehaus?

„Kirchgemeindehaus! Ist denn allwärts das rechte Verständnis dafür vorhanden? Ist nicht mancher der Ansicht, als bedürfe es solcher Häuser nicht? Ist denn nicht der Kirche ausschließlicher Beruf, im Gottes Hause Gottes Wort zu lehren? Und heißt es deshalb nicht, das eigentliche Ziel verrücken, wenn die Kirche aus ihrer Stille und ihrer Arbeit an den Seelen sich in das geräuschvolle, weltliche Treiben stürzt?“

Demnach war es damals alles andere als selbstverständlich, ein Gemeindehaus zu bauen. Aber Pfr. Steinbach weist die Bedenken zurück: *„Wenn unsere Zeit und ihre Verhältnisse ganz andere geworden sind, und wenn die neuen Aufgaben auch neue Wege zu ihrer Lösung fordern, um so mehr die Kirche die Worte zu beherzigen hat: Schicket euch in die Zeit!“* Er nennt Wichern, auf dessen Anregung hin die Kirche sich auf *„Mariendienst und Marthadienst“* besonnen hat, modern ausgedrückt also auf Verkündigung und Diakonie. Er beschwört die *„moderne Revolution“*, die sich im letzten Grund gegen die Kirche richtet, *„da muß die Kirche heraus aus der Stille und hin auf den Kampf- und Arbeitsplatz, darauf sich die widerstrebenden Geister bewegen.“*

Es war vor und nach dem Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert längst

auch auf dem Gebiet der Auferstehungskirchgemeinde zur Bildung von Jungfrauen-, Jünglings-, Frauen- und evangelischen Arbeitervereinen gekommen. Bibelstunden, gesellige und thematische Veranstaltungen, Familienabende und Kinderstunden fanden statt, Konfirmanden – 1912 über 300! – mussten unterrichtet werden und der Gemeindeverwaltung fehlten geeignete Räume.

Für die Treffen dieser Gruppen stand zum einen die Brauthalle der Kirche zur Verfügung, *„aber wenn in dem für etwa dreißig Personen genügenden Raume fünfzig und mehr zusammengedrängt saßen und ohne Ventilationsmöglichkeit eine Stunde aushalten mussten, - da konnten wir uns nicht wundern, wenn mancher sich schließlich zurückhielt.“* Zum anderen wurden für kirchliche Veranstaltungen Räume in Gastwirtschaften gemietet, *„wenn aber auf diesen Sälen allsonntäglich Tanzmusik erlaubt ist, wenn selbst bei religiösen Vorträgen Wirtschaftszwang und Biergenuß Voraussetzung war, so wurde das Verlangen nach Abstellung dieser Übelstände immer lebhafter und dringender.“*

Von 1908 an gab es deshalb immer wieder Erörterungen über ein Kirchgemeindehaus. Am 4. Oktober 1910 beschloss der Kirchenvorstand eine Ausschreibung. 29 Entwürfe wurden

eingereicht, den Zuspruch erhielt im Februar 1911 Architekt Max Wrba, ein Bruder des Bildhauers Georg Wrba. Die Arbeit ging zügig voran: „Am 28. September 1911 fand die feierliche Grundsteinlegung, am 27. Dezember die Hebefeiер [Richtfest] statt.“ Die Maurer- und Zimmerarbeiten führte die Firma Gebrüder Fichtner durch, überhaupt wurden „Gewerbstreibende [ausgewählt], die, soweit das irgend möglich war, unserer Kirchfahrt angehören“.



Entwurfszeichnung des Kirchgemeindehauses von Max Wrba

Am 9. Oktober 1912 wurde das Haus in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste feierlich geweiht. Der Kirchenvorstand hatte Wert darauf gelegt, dass der Bau zusammen mit der Kirche eine Einheit bildet. Die betont schlichte äußere Gestaltung stand dabei bewusst im Kontrast zur etwas verspielten, unruhigen Ostseite der Kirche.

Auf eine vielfältige Nutzbarkeit der Räume wurde sehr geachtet. Im Erdgeschoss vor allem mit dem großen und kleinen Saal, in den oberen Etagen Verwaltungsräume und drei Wohnungen für die Gemeindediakonisse, den Kirchner und den Hausmeister. Im Untergeschoss waren eine Zentralheizung für alle Räume des Hauses, die Keller der Mieter und ein langer Gang, der später „als Kegelbahn besonders für die Jugend eingerichtet werden soll“.

Die zunächst bewilligte Bausumme hat – Ach wie bekannt! – nicht ausgereicht. Der Kirchenvorstand musste kostensteigernde Änderungen genehmigen. „Er hat es getan in der Überzeugung, daß das Vorbedacht und Jetztgetan besser ist als das Nachgetan“ – eine Weisheit, von der wir heute noch profitieren. Zum Beispiel durch die

Nachbewilligung einer Heizung für die Kirche einschließlich der nötigen Röhrenführung zur Kirche – „also ein Fernheizwerk im Kleinen“, wie Pfarrer Steinbach ausführte. Die Kesselanlage in der Kirche hatte 10 Jahre nach dem Neubau schon größere Defekte.

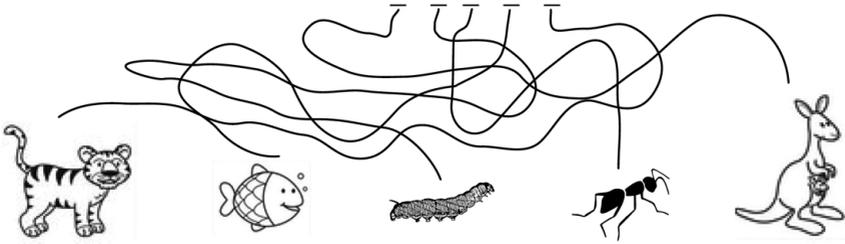
Bild: Archiv, Text: Chr. Pollmer



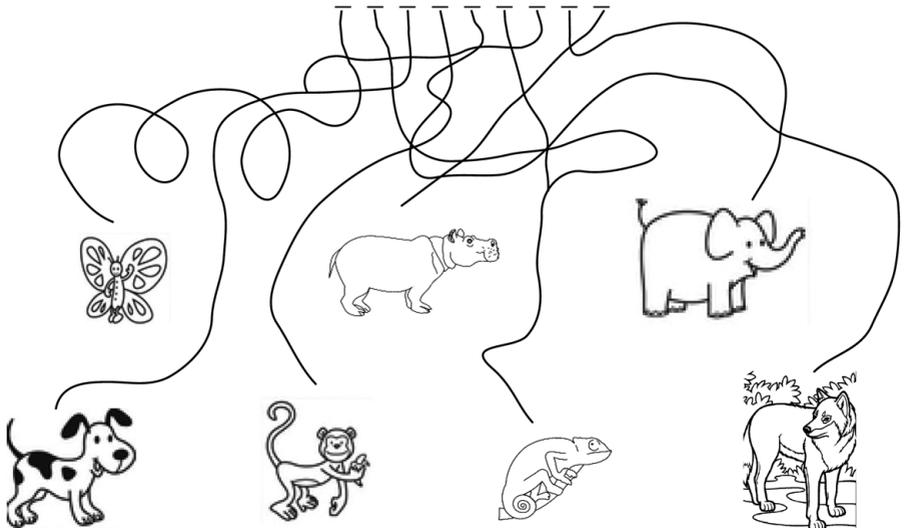
KINDER-KIRCHEN-KISTE

Rätselhaftes

Meine



ist in den



mächtig.

Finde die Anfangsbuchstaben der Tiere auf den Bildern heraus. Verfolge dann die Linien und trage die Buchstaben ein. Die zwei Lösungswörter vervollständigen den Spruch, der uns in diesem Jahr begleiten und stärken soll. Viele Grüße von *Uta Weigert*.

Weltuntergang

Ich würde ein Apfelbäumchen pflanzen, soll Martin Luther auf die Annahme hin bemerkt haben, dass demnächst möglicherweise die Welt unterginge. So gesehen müssten 2012 die Anbauflächen für Obstplantagen knapp werden. Weltuntergangsankündigungen auf allen Kanälen, kaum dass Silvester vorbei war. Bei google finden sich derzeit 2.540.000 Treffer für „Weltuntergang“. Das meiste davon haben wir der beklagenswerten Neugier des Dresdner Bibliothekars Ernst Wilhelm Förstemann zu verdanken. Der wollte unbedingt entschlüsseln, was das bereits untergegangene Volk der Maya der Nachwelt so mitzuteilen hatte und stieß dabei auf einen Kalender, der nun im Jahr 2012 endet. Konnte sich Herr Förstemann nicht einfach an den bunten Bildern erfreuen, die der Maya-Codex („Codex Dresdensis“ in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek) zeigt? Lustige Männlein, die vor gepunkteten Linien hocken. Es einfach zu antiker Volkskunst erklären und gut? Herr Förstemann konnte nicht und wurde zum Dank dafür sogar auf dem Fürstenzug verewigt. Obwohl er weder Fürst noch ein echter Sachse war! Und wir müssen jetzt ein ganzes Jahr voller apokalyptischer Menetekel überstehen. Wer Augen hat, der sehe: Dieser Februar hat 29 Tage, dieser Winter ist gar nicht richtig kalt, in Deutschland



soll es Politiker geben, die nicht immer die Wahrheit sagen, in Norwegen wird die Butter knapp, Stefanie Hertel und Stefan Mross jodeln nur noch getrennt und Dynamo Dresden darf nicht im Fußballpokal mitspielen! Sehen Sie, die Anzeichen verdichten sich. Und noch mehr: Seit einiger Zeit vernehme ich in der Auferstehungskirche ein gruseliges Hämmern aus der Unterwelt. Kaltes Metall schlägt auf harten Stein und gemahnt, so scheint mir, an das Ende alles Irdischen. Es knirscht, rattert und rasselt unter den Füßen der Kurrendekinder, der Gottesdienstbesucher, ja selbst der Kirchvorsteher. Geht da wer um im Souterrain? Die weiße Frau? Der kahle Bischof? Ist's Herr Förstemann, der uns geheime Botschaften der

Maya morst? Oder hat Bienert selig wieder die Plauener Mühle angeworfen? Mutig und zu allem entschlossen blicke ich dem Unheil ins Angesicht. 2012 wird nichts unter den Teppich gekehrt. Was auch immer unter den abgetretenen Fußläufern lauert, wird von mir schonungslos aufgedeckt! Ich werde es den dunklen Tiefen entreißen. Und wenn es das letzte ist, was ich vor dem Weltuntergang noch schaffe. Außer dem Apfelbaumpflanzen. Und der Steuererklärung vielleicht. Ach und könnte inzwischen vielleicht mal jemand die Fußbodendeckel im Seitengang des Kirchenschiffs reparieren? Die klappern so laut.

Traugott

GOTTESDIENSTE FEBRUAR 2012

Monatspruch: Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen. 1 Kor 10, 23-24

	Auferstehungskirchgemeinde
5. Februar – Septuagesimae Jer 9, 24-37 Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	9.30 Uhr Gottesdienst - Kurrende - Pfarrer Sawatzki Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
12. Februar – Sexagesimae 2 Kor 11, 18.23b-30, 12, 1-10 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki Kein Kindergottesdienst
19. Februar – Estomihi Amos 5, 21-24 Kollekte für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki Kein Kindergottesdienst
26. Februar – Invokavit 2 Kor 6, 1-10 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe Kein Kindergottesdienst

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag



Jahreslosung:

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2 Kor 12,9

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Posaunen-Gottesdienst mit Gästen aus Thüringen mit Hlg. Abendmahl und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Prädikant Wagner	9.00 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagner
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki

GOTTESDIENSTE MÄRZ 2012

Monatsspruch:

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Mk 10, 45

	Auferstehungskirchgemeinde
4. März – Reminiszere Jes 5, 1-7 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst - Posaunenchor - Pfarrer Sawatzki Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fairgehandelten Produkten
11. März – Okuli 1 Petr 1, 13-21 Kollekte für Missionarische Öffentlichkeitsarbeit - Landeskirchliche Projekte des Gemeindeaufbaus	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Degen
18. März – Lätare Phil 1, 15-21 Kollekte für den Lutherischen Weltdienst	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
25. März – Judika 4 Mose 21, 4-9 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl - Posaunenchor - Pfarrer Dr. Rabe
1. April – Palmarum Jes 50, 4-9 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfrn. i.R. I. Albani anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag



Jahreslosung:

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2 Kor 12,9

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst zum Weltgebetstag in Coschütz Vorbereitungsgruppe	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst Bibelwoche Thema 7 in Coschütz Prädikant Wagner	10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Bibelwoche Thema 7 Prädikant Wagner
9.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschließend Kirchenkaffee mit Predigt nachbesprechung
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer i.R. Großmann	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Kanig

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Dank

Wir danken für die Kollekte vom Heiligen Abend in der Auferstehungskirche:

3 Vespern : 7.446,34 €, davon sind 3.723,17 € für die eigene Gemeinde
 3.723,17 € für „Brot für die Welt“

Spiel zur Nacht: 367,71 € für „Brot für die Welt“

Fair gehandelte Produkte zum Kirchenkaffee

Seit vielen Jahren wird in der Auferstehungskirchengemeinde zum Kirchenkaffee eingeladen. Es trifft sich, wer nach dem Gottesdienst Lust zum Reden mit jungen und alten, bekannten und unbekanntem Menschen hat. Mal gibt es Fettbismen, mal Kuchen oder Kekse. Immer gibt es Tee und Kaffee. Beim letzten Hauskreistreffen sprachen sich alle Anwesenden dafür aus, dass möglichst nur fair gehandelte Kaffee ausgeschenkt wird.

Parallel zum Kirchenkaffee besteht das Angebot, sich über Projekte u.a. der Non-Profit-Organisation „EL PUENTE“ zu informieren und fair gehandelte Produkte zu kaufen. Der Verein „Quilombo“ überlässt uns die Ware in Kommission. Die Produkte stellen wir zu wechselnden Themen zusammen, z.B. „Grundnahrungsmittel aus aller Welt“, „Scharfes“, „Schokolade“

usw. Dadurch kann ein kleiner Teil der großen Vielfalt von fair gehandelte Produkten gezeigt und gekauft und der kritische Konsum angeregt werden. Wir freuen uns über das Interesse, den Austausch und den Zuspruch der Gemeindeglieder, die durch den Kauf fair gehandelte Waren der Arbeit und dem Leben anderer Menschen mit der gebotenen Achtung begegnen. Zu den vielfältigen Produkten gehört immer „La Cortadora“, ecuadorianischer Kaffee aus einer kleinen Kooperative von Familienbetrieben. Ziel der Kooperative ist, den Bauern und ihren Familien ein menschenwürdiges Leben mit Entwicklungschancen zu ermöglichen. Wenn jemand für das Kirchenkaffee diesen Kaffee nutzen möchte, bringen wir ihn nach Vereinbarung mit. (Ulrike Krien: 8013334)

Text: Ulrike Krien & Henning Lehmann

Liebe Glieder der Auferstehungskirchgemeinde !

Mit diesem Schreiben erbitten wir von allen Gliedern der Auferstehungskirchgemeinde über 16 Jahre mit eigenem Einkommen das Kirchgeld für das Jahr 2012. Den erbetenen Betrag entnehmen sie bitte der folgenden Kirchgeldtabelle und überweisen ihn - unter der genauen Angabe Ihres Namens - auf das

Konto 1606600026
bei der Bank für Kirche und Diakonie
BLZ 350 601 90

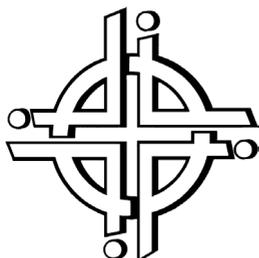
Natürlich können Sie auch zu den Öffnungszeiten das Kirchgeld in der Kirchkanzlei bar bezahlen. Damit unterstützen Sie ganz direkt die Arbeit unserer Kirchgemeinde und können es als steuermindernde Sonderausgabe bei Ihrer Steuererklärung geltend machen. Die Landeskirchensteuer kann auf Antrag auf das Kirchgeld angerechnet werden.

Der Kirchgeldaufruf für die Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde folgt im nächsten Gemeindeblatt.

Kirchgeldtabelle (Angaben in Euro)		
Monatliche Einnahmen	Monatsbetrag	Jahresbetrag
bis 374,99	0,50	6,00
375,00 bis 499,99	1,00	12,00
500,00 bis 624,99	2,50	30,00
625,00 bis 749,99	2,75	33,00
750,00 bis 874,99	3,00	36,00
875,00 bis 999,99	3,25	39,00
1.000,00 bis 1.124,99	3,50	42,00
1.125,00 bis 1.249,99	3,75	45,00
1.250,00 bis 1.374,99	4,00	48,00
1.375,00 bis 1.499,99	4,25	51,00
1.500,00 bis 1.624,99	4,50	54,00
1.625,00 bis 1.749,99	4,75	57,00
1.750,00 bis 1.874,99	5,00	60,00
1.875,00 bis 1.999,99	5,50	66,00
2.000,00 bis 2.124,99	6,00	72,00
2.125,00 bis 2.249,99	6,50	78,00
2.250,00 bis 2.374,99	7,00	84,00
2.375,00 bis 2.499,99	7,50	90,00
über 2.500,00	0,3 % der monatlichen/jährlichen Einnahmen	

Weltgebetstag: Malaysia – „Steht auf für Gerechtigkeit“

in der Auferstehungs- und Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



Die Weltgebetstagsliturgie 2012 kommt aus Malaysia, einem uns fernem, exotischen Land

mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen, tropischem Dschungel und bis zu 4000 m hohen Bergen; einem Land, dessen 2 Landesteile - getrennt durch das südchinesische Meer - über 500 km auseinander liegen und dessen 27 Millionen Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Malaysia könnte ein Paradies sein - wären da nicht Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem Menschenrechtsverletzungen.

„Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.“

Ermutigt durch diese Zusage Jesu, wollen die malaysischen Frauen weltweit alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit.

Sie rufen uns mit Ihrer Liturgie zur Gebetskette rund um den Erdball - sind auch Sie dabei?

Frauen der Vorbereitungsgruppe aus den Gemeinden Auferstehung, Lukas, Zion und St. Paulus laden auch in diesem Jahr ein, den Weltgebetstag miteinander ökumenisch zu feiern. Ebenfalls lädt die Vorbereitungsgruppe der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde zu einem gemeinsamen Weltgebetstagsgottesdienst ein. *Termine und Zeiten s. S. 20.*

Kino im Kirchsaal – „Die Farbe Lila“ (ab 16 Jahre) am 16.03. um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Coschütz.

Der Spielfilm nach einem Roman von Alice Walker erzählt die Lebens- und Leidensgeschichte einer schwarzen Frau in den Südstaaten über vier Jahrzehnte, beginnend im Jahre 1909. Seit sie 14 geworden ist, wird Celie von ihrem Vater vergewaltigt und bringt zwei Kinder zur Welt, die ihr gleich nach der Geburt weg-

genommen werden. Der einzige Mensch, zu dem sie eine zärtliche und liebevolle Beziehung hat, ist ihre Schwester Nettie, doch von ihr wird sie schon bald gewaltsam getrennt, als der Vater sie in die Ehe mit einem Witwer zwingt.





Der richtet sie zum unterwürfigen Hausmädchen ab, während er ein Verhältnis zu der Blues-Sängerin Shug Avery unterhält. Als Shug schwer krank in ihr Haus gebracht wird, pflegt Celie sie gesund, und über die Jahre entstehen zwischen den beiden Liebes- und Vertrauensbande, die Celies Selbstbewusstsein

allmählich wecken. Sie findet Rückhalt in der Komplizenschaft, die beide auch gegenüber Celies Mann eingehen, und sie bringt es fertig, ihn zu verlassen.

Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

Das Vorbereitungsteam

Mo., 20.02. Kinderbibeltage

bis zum Thema: „Komm bau ein Haus“

Mi., 22.02. für die Christenlehrekinder der 1.-6. Klasse der Auferstehungs-, Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde
Höhepunkt: gemeinsame Faschingsfeier am 21.02.2012

Anmeldung bis 03.02.2012

Di., 21.02. Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

„Fasching mit Pfannkuchen und Pfarrer“

Ökumenische Bibelwoche über die Psalmen

Mi., 22.02. 19.00 Uhr St. Paulus-Kirche

Fr., 24.02. 19.30 Uhr Pfarrhaus Coschütz

Mo., 27.02. 19.30 Uhr Zionskirche

Mi., 29.02. 19.30 Uhr St. Paulus-Kirche

Di., 06.03. 19.30 Uhr Zionskirche

Do., 08.03. 19.30 Uhr St. Paulus-Kirche

So., 11.03. 9.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz

10.30 Uhr Zionskirche

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Fr., 02.03.



Weltgebetstag (siehe auch Seite 18)

Auferstehungskirche

19.00 Uhr Informationen zum Land

mit Dias, Teepause, Liedern, fair Gehandeltem

20.00 Uhr Gottesdienst

zum Ausklang: Malaysia kulinarisch erleben!

So., 04.03.

Weltgebetstagsgottesdienst (siehe auch Seite 18)

10.30 Uhr Pfarrhaus Coschütz

Gottesdienst und Kindergottesdienst

Im Anschluss: landestypischer Mittagsimbiss

Fr., 16.03.



Kino im Kirchsaal siehe Seite 18

19.30 Uhr Pfarrhaus Coschütz

Gezeigt wird der Film „Die Farbe Lila“ (ab 16 Jahre)

So., 25.03.



Musizernachmittag

16.00 Uhr Auferstehungskirche

mit Instrumentalisten, Flötenschülern und dem

Kinder- und Jugendposaunenchor

der Auferstehungskirchengemeinde

Tomomi Okuno, Ulrich Hengst und

Sandro Weigert - Leitung

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Di., 27.03.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

„Zachäus kehrt um“ Biblische Geschichten gegen

den Strich gebürstet von und mit Dr. Martin Beyer

Vorschau:

Sa., 28.04.

JG-Ball: „Tanz in den Mai“

19.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Mi., 02.05.

Ökumenische Seniorenausfahrt

Rückfragen im Pfarramt der Zionskirche

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Flötenkreis*	Gittersee Donnerstag	nach Absprache
Seniorenkreis/Frauentreff	Gittersee Dienstag, 7.2., 6.3.	14.00 Uhr
	Coschütz Mittwoch, 8.2., 7.3.	14.00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene		
	Coschütz Montag, 27.2., 26.3.	15.00 Uhr
Bibelgesprächskreis	Coschütz Mittwoch, 14.3.	19.30 Uhr
Konfirmanden		
Klasse 7 a	Ort nach montags	16.30 Uhr
Klasse 7 b	Abspra- dienstags	16.30 Uhr
Klasse 8	che dienstags	17.15 Uhr
Kirchenmäuse	Coschütz Samstag, 24.3.	9.30–11.00 Uhr
Kinder- u. Teenietreff*		
1. und 2. Klasse	Gittersee freitags	15.15 Uhr
3. Klasse	Gittersee freitags	14.00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee freitags	16.15 Uhr
6. und 7. Klasse	Gittersee freitags	17.15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse)	Gittersee freitags	18.30 Uhr
Kirchenvorstand	Coschütz Dienstag, 7.2., 13.3.	19.30 Uhr

*Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

FREUD UND LEID

Christlich bestattet wurden: Gertrud Ulrich, 90 Jahre;

Charlotte Sycksch, 88 Jahre

Eingeseget zur Goldenen Hochzeit wurden: Marianne und Rolf Hubert

So Gott will, feiern ihren Geburtstag im:

Februar 2012

91. Margot Kreyssig
 Gisela Belten
 90. Hildegart Hofmann
 88. Ingeborg Dietrich
 87. Fred Rudnick
 75. Dr. Gisela Kanitz

März 2012

97. Dorothea Rothe
 94. Ursula Bösch
 93. Johanna Böttger
 92. Elwi Bär
 91. Ingeborg Winter

88. Gertraud Köcher
 Alfrida Berg
 87. Ingeborg
 Langheinrich
 75. Christa Fiebig
 Christian Geisler

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

- Morgenandacht:** montags 8.30 Uhr
Mittwoch, 29.2., 8.00 Uhr
- Junge Gemeinde:**
JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr
Teenietreff (Claus, 6.–7. Kl.)* freitags 17.15 Uhr (Teestube Gittersee)
„Aktion Ameise“ : Freitag, 2.3., 23.3., 15.00 Uhr
16.3., 17.30 Uhr
- Christenlehre und Konfirmanden:** Terminauskunft im Pfarramt
- Bibelstunde Betreutes Wohnen:**
Coschützer Str. 58 Donnerstag, 16.2., 16.30 Uhr
Coschützer Str. 34 Donnerstag, 29.3., 10.00 Uhr
- Frauentreff:** Dienstag, 21.2., 20.3., 15.00 Uhr
- Frauentreff:** Dienstag, 14.2., 18.00 Uhr
Freitag, 2.3., 19.00 Uhr Weltgebetstag
- Seniorentreff:** Dienstag, 7.2., 6.3., 15.00 Uhr
- Gespräch mit der Bibel:** Mittwoch, 15.2., 19.30 Uhr
- Hauskreise:** nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)
Hauskreis ab 20 J.: 14-täglich bei Alexandra Panzert,
Emil-Ueberall-Str. 43, Tel. 0173/9912755 ,
alexandra.panzert@gmx.de
- Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):**
donnerstags 9.30 Uhr
- Kirchenmusik:**
Blockflötenanfänger: freitags 16.30 Uhr
Blockflötenkreise: dienstags 15.00-18.00 Uhr
mittwochs 14.00-18.00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht: nach Vereinbarung
Kantorei: donnerstags 19.30 Uhr
Große Kurrende (2.–8.Klasse): donnerstags 17.00 Uhr
Kleine Kurrende Ia+b (ab 3 J.): mittwochs 15.00 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulk. u. 1. Kl.): freitags 15.30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier: montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)
Posaunenchor: mittwochs 17.45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor: dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich
Sinfonisches Orchester: mittwochs 19.00 Uhr

Getraut worden sind:

Timotheus Liebscher und Lydia Becker

Die Heilige Taufe empfangen:

Juran Binnewerg Julius Martin

Christlich bestattet wurden:

Marga Schleinitz, 84 Jahre	Gerda Mugrauer, 90 Jahre
Elfriede Möbius, 89 Jahre	Lieselotte Martin, 94 Jahre
Johannes Griesbach, 90 Jahre	Helene Lautenbacher, 86 Jahre
Hermann Ehring, 87 Jahre	

So Gott will, können einen besonderen Festtag begehen:

Die Silberne Hochzeit: Ingolf Roßberg und Astrid-Birgit geb. Libke
Prof. Volker Nollau und Eva-Maria geb. Donath

So Gott will, können einen besonderen Geburtstag begehen:

101. Martha Seherer	88. Edith Mittag
94. Else Griesbach	Hildegard Bobe
93. Marta Hoffmann	Gerhard Simmank
92. Klara Maaz	87. Johanna Dittrich
Christa Meyer	Heinz Krause
Alice Hübel	Christa Kretzschmar
91. Eva Völker	Dr. Kurt Eschke
Traute Schramm	Dora Meißner
90. Dora Pechstein	Margot Zobel
Christa-Maria Steinbacher	86. Friedrich Neumann
Edith Knippa	Werner Schulze
Ilse Orth	Renate Talkenberger
Hildegard Heinhold	Helga Bäurich
Ruth Lantzsich	Ilse Thieme
Dietrich Meyer-Brüne	80. Rolf Künanz
Annemarie Funk	Inge Klemm
89. Heini Berthold	Elga Flachowsky
Gertrud Wetzel	

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.